

Weil diese Art des Wettbewerbs viele neue Ideen in der Schaufenstergestaltung mit sich brachte, setzen wir ihn fort. Die Beteiligung beträgt zur Zeit 50 Prozent. Geplant haben wir Wettbewerbe, die dem Kampf gegen Inventurdifferenzen und dem Verkauf von Stoffresten gelten. Die Parteiorganisation beglückwünschte die Verkaufsstellen zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen. Das trägt zum engen Kontakt zwischen den Kollegen und der Partei bei. Die Verpflichtungsbewegung geht weiter. Das Kollektiv der Verkaufsstelle Obertrikotagen im Kaufhaus der Freundschaft und das der Sportartikel-Verkaufsstelle in der Friedrich-Ebert-Straße verpflichteten sich, anlässlich des 40. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution ihren Jahresplan vorfristig bis zum 20. Dezember zu erfüllen. Weitere 69 Verkaufsstellen schlossen sich bereits dieser Bewegung an. Bei der Organisierung derselben sprechen wir noch einmal mit allen Kollegen über die geschichtliche Notwendigkeit des Aufbaues des Sozialismus und die besondere Holle des sozialistischen Handels.

Auch andere ökonomische Aufgaben unseres Kreisbetriebes wurden unter politischer Anleitung der Parteiorganisation mit gutem Erfolg in Angriff genommen. Der Kontakt zu den Betrieben der örtlichen Produktion festigt sich allmählich. Dadurch wird die Einwirkung auf die Produktion verstärkt. Aber gerade hier könnte die staatliche Führung zu einem weitaus engeren Verhältnis beitragen. So wäre es z. B. notwendig gewesen, vom Staatsapparat Hinweise zu erhalten, welche Produktionsbetriebe in der Vorbereitung der Wahlen die Pläne übererfüllen, um diese Warenmengen auf fangen zu können. Das ist nicht geschehen.

Besondere Schwierigkeiten, die unseren Arbeitsablauf hemmen und zur Verärgerung unserer Kunden beitragen, erwachsen uns durch ungenügende Qualität der Produktion. Laufend müssen wir die elektrischen Rasierapparate des VEB Bergmann-Borsig und die Uhren des VEB „Clement Gottwald“ in Ruhla beanstanden. Nicht nur, daß diese Betriebe nicht die notwendigen Schlußfolgerungen zur Verbesserung ihrer Produktion daraus ziehen, sondern auch die Tatsache, daß die Werkreparaturen zu lange dauern, trägt zur Mißstimmung der Kunden bei.

Unseren zahlreichen Direkteinkäufen ist es zu verdanken, daß wir den Plan für das I. Halbjahr 1957 mit 101,9 Prozent erfüllten. Zum Umsatz des I. Halbjahrs 1956 verkauften wir für 2 513 000 DM Ware zusätzlich. Setzen wir die Arbeitsproduktivität ins Verhältnis zum ersten Halbjahr 1956, können wir eine Steigerung von 10 Prozent verbuchen. Wir erzielten im I. Halbjahr 1957 einen überplanmäßigen Gewinn von 79 000 DM.

Betrachten wir dieses gesamte wirtschaftliche Ergebnis, so stellen wir fest, daß die wirtschaftliche Entwicklung unseres Kreisbetriebes gesund ist. Das sind Ergebnisse unserer politisch-ideologischen Arbeit mit den Verkaufskräften und den Mitarbeitern der Verwaltung und der Schule. Unterstützt wird unsere Arbeit durch die Betriebsabendschule bzw. durch das Fach- und Fernschulstudium, an dem im I. Halbjahr 49 Kollegen teilnahmen.

Zur weiteren, schnelleren Steigerung der Arbeitsproduktivität orientieren wir uns auf die Entwicklung des Vorschlags- und Erfindungswesens. Die Parteileitung beschloß, Ende September eine Konferenz der Neuerer und Aktivisten durchzuführen, auf der wir u. a. Verbesserungsvorschläge popularisieren wollen, die in anderen Kreisbetrieben bereits angewandt, bei uns aber noch nicht eingeführt wurden.